

Vorwort



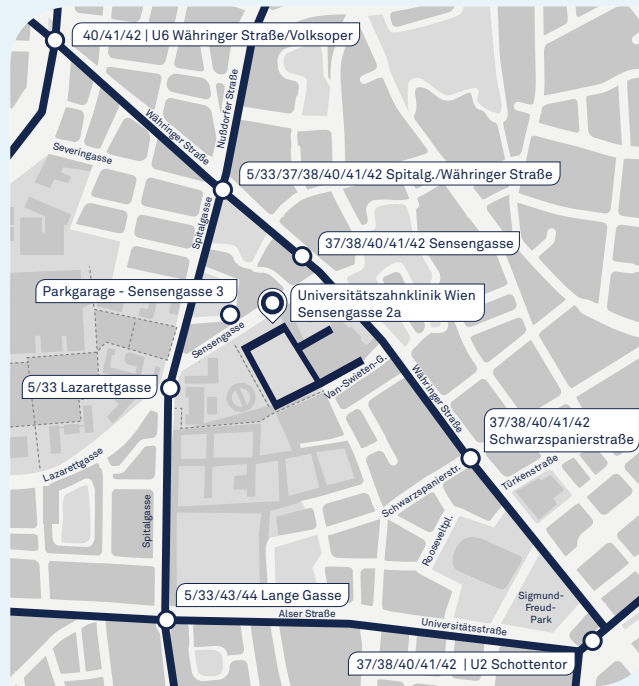
Univ. Prof. DDr. Andreas Moritz
Klinikleiter

Gesunde Zähne und ein schönes Lächeln sind nicht nur ein entscheidender Teil unseres Erscheinungsbildes, sondern auch unserer Persönlichkeit. Ein gesundes Gebiss muss daher mit größter Sorgfalt gepflegt werden. Unsere Spezialambulanzen unterstützen Sie gerne!



DDr. Michael Edelmayer
Leiter der Spezialambulanz
Mundscheidhauerkrankungen

Erkrankungen der Mundschleimhaut betreffen eine Vielzahl von PatientInnen. Sie weisen eine Vielschichtigkeit an Möglichkeiten von Veränderungen vor, welche es genau abzuklären gilt. Eine rasche Abklärung und ein ausführlicher Diagnoseprozess durch bei Bedarf erweiterter diagnostische Maßnahmen sind hierbei von großer Bedeutung. Ob für eine Erstvorstellung von PatientInnen oder auch nach Erstdiagnose durch einen vorbehandelnden Arzt, kann in der Spezialambulanz für Mundschleimhauerkrankungen die Therapieübernahme erfolgen. Diese bildet hierbei eine zentrale Anlaufstation, wobei hier im Bedarfsfall ebenfalls eine Zusammenarbeit mit weiteren spezialisierten medizinischen Fachbereichen erfolgen kann.



UNIVERSITÄTSZAHNKLINIK WIEN
Sensengasse 2a, 1090 Wien, Österreich
www.unizahnklinik-wien.at

Aufnahme von PatientInnen

Termine nach telefonischer Vereinbarung unter
T: +43 (0)1 40070-4721
Montag – Freitag: 08:00-15:00 Uhr

Besuchen Sie uns auch auf



Impressum:

Medieninhaber: Universitätszahnklinik Wien GmbH, Wien



UNIVERSITÄTSZAHNKLINIK
MEDIZINISCHE UNIVERSITÄT WIEN

Spezialambulanz
Mundschleimhaut
Erkrankungen

Lächeln Sie lieber!

Untersuchung, Erkennung und Therapie von akuten sowie chronischen oralen Schleimhautläsionen

Die Schleimhaut des Mundes kleidet den Mundraum aus und weist je nach Lokalisation ihre Besonderheiten vor. Sie schützt vor mechanischen, thermischen sowie chemischen Einflüssen und dient ebenfalls als Barriere vor Bakterien und Viren. Speicheldrüsen sorgen für eine kontinuierliche Befeuchtung und nervale Rezeptoren ermöglichen das Empfinden von Geschmack, Temperatur sowie Berührung. Durch diese Komplexität an Funktionen der Mundschleimhaut ergeben sich zahlreiche Möglichkeiten von Einflüssen, welche in weiterer Folge auch zu Erkrankungen führen können.

Veränderungen der Mundschleimhaut

Das klinische Erscheinungsbild kann sich hierdurch sehr unterschiedlich zeigen. Je nach Ursache reicht dieses von farblichen bis zu strukturellen Änderungen der Mundschleimhaut. Es können hierbei einfache Rötungen oder Bläschen, Abszesse, ulzerierende Schleimhautschäden bis hin zu geschwulstartigen Änderungen auftreten. Diese können jeweils symptomarm oder auch von Schmerzen oder Blutungen begleitet sein. Selbst bei Symptomlosigkeit ist die Abklärung einer beständigen Schleimhautläsion der Mundhöhle von wichtiger Bedeutung.

Erkennung der Erkrankung

Eine Erstdiagnose von Mundschleimhauterkrankungen erfolgt oftmals vom niedergelassenen Zahnarzt. Doch auch dem Patienten selbst, dem Hausarzt oder dem Dermatologen können Änderungen auffallen. Durch die Vielschichtigkeit von Mundschleimhauterkrankungen, welche



sich ebenfalls als Teil einer generalisierten Erkrankung darstellen können, ist die ausführliche Anamnese, sowie die ganzheitliche Betrachtung von großer Bedeutung. Die Diagnose erfolgt hierbei im Zusammenspiel mit dem klinischen Erscheinungsbild. In manchen Fällen erfordert der diagnostische Prozess weitere Maßnahmen, wie der bioptischen Probeentnahme und der histologischen Abklärung, sowie bakteriologische und virologische Diagnostik durch spezialisierte Laboratorien. Bei Notwendigkeit erfolgt ebenfalls eine gemeinsame Untersuchung und Diagnosestellung bei spezialisierten Dermatologen.

Therapie der Erkrankung

Zu Beginn therapeutischer Maßnahmen steht die Aufklärung der PatientInnen über die Erkrankung sowie über mögliche Risikofaktoren und Ursachen, welche es gilt bei Möglichkeit zu vermeiden. Die Therapie reicht von observierenden Maßnahmen sowie der Beseitigung lokaler Ursachen, über eine medikamentöse Therapie bis hin zu chirurgischen Maßnahmen. Wichtig hierbei ist die frühzeitige Beurteilung und Erkennung von Mundschleimhautveränderungen, welche ein erhöhtes Risiko zur malignen Entartung vorweisen, sogenannte Präkanzerosen. Diese gilt es engmaschig zu kontrollieren und im Bedarfsfall vollständig zu entfernen. Eine Besonderheit stellen hierbei ebenfalls autoimmunologisch vermittelte sowie chronifizierte Erkrankungen der Schleimhaut des Mundraums dar. Im Bedarfsfall erfolgt die Therapie hier ebenfalls in Zusammenarbeit mit spezialisierten Dermatologen sowie Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgen.

Behandlungsspektrum

- Diagnostische Maßnahmen zur Erfassung der Erkrankung
- Bioptische Gewebsentnahme sowie weiterführende Labordiagnostik
- Therapeutische Maßnahmen: konservativ / chirurgisch
- Nachbehandlungen und Verlaufskontrollen